

Horrorgeschichten zum Referendariat.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 20. Juni 2020 12:51

Zitat von Veronica Mars

Ausbilder, Mentoren und Seminarleiter sollten daher auf Augenhöhe mit den Kollegen sprechen, nicht überheblich von oben herab.

Wer redet von oben herab?

Zitat von Veronica Mars

Von mir aus „Berufseinsteiger“ oder „Berufsneulinge“ aber eben keine abwertenden Begriffe.

Azubi ist ein abwertender Begriff? Das wusste ich nicht. Ein Azubi ist ein Lernender. Der Beruf des Lehrers ist für mich ähnlich dem des Handwerkers, man erlernt im Ref das Handwerkszeug. So wie man keinen Tisch schreinern kann, allein vom in der Berufsschule auf den Bauplan gucken, kann man keine Kinder unterrichten allein durch die Theorie an der Uni. Die beiden Staatsexamina sind gleichwertig, mit dem ersten bist du nicht fertig und das ist gut so.

Seltsam, dass der Status dessen, der in der Ausbildung steckt, bei einigen mit Herabwürdigung gleichgesetzt wird. Ich bin nie herablassend behandelt worden im Ref und tue das auch nicht bei Referendar*innen.

(Die einzigen, die sich für unfehlbar halten sind übrigens oft Referendare selbst, die Art, wie sie über den Unterricht von Kollegen sprechen, in dem sie hospitiert haben oder über Fachleiter, die kotzt mich an. Das kann ich aber gut vom Unterricht des zu Beurteilenden trennen.)

Woran liegt dieses Problem mit den Studienseminaren eigentlich? Auch hier im Forum ist das immer wieder Thema? Vielleicht sollte man die Notengebung abschaffen, ein "(nicht) bestanden" würde reichen und möglicherweise Refs eher für Beratung öffnen.